

Die unterfertigte Bezirksrätin stellt für die Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung am 03.12.2021 gemäß §24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Magistratsabteilung 7 wird ersucht die noch unbenannte Fläche (kleiner Park) vor dem Hanusch Krankenhaus nach der Neurologin Dr. Klara Weingarten Park zu benennen.

Begründung

Allgemeines Bürgerinteresse:

Klara Kuttner wuchs in Budapest auf und besuchte das Gymnasium. 1927 begann sie das Medizinstudium an der Universität Wien und wurde 1933 promoviert. Zu dieser Zeit liegt der Anteil von Frauen der Wiener Ärzteschaft um 10%, sie gehört zu den Pionierinnen der Medizingeschichte.

Sie wurde 1933 österreichische Staatsbürgerin. Sie hospitierte an der zweiten Medizinischen Universitätsklinik im Wiener Allgemeinen Krankenhaus und arbeitete dann an der Wiener städtischen Nervenheilanstalt am Rosenhügel unter Joseph Wilder. Klara Weingarten wurde nach dem „Anschluss“ 1938 von den Nationalsozialisten – ebenso wie ihr Chef Joseph Wilder – verfolgt und vertrieben. Sie flüchtete ins südamerikanische Uruguay, wo sie bis 1947 an der psychiatrischen Klinik in Montevideo als Assistenzärztin arbeitete.

Nach ihrer Rückkehr nach Österreich 1947 erhielt Weingarten den Facharztstitel und arbeitete bei der Wiener Gebietskrankenkasse als angestellte Konsiliarprimaria am Hanusch-Krankenhaus und parallel dazu als unbezahlte Assistentin an der psychiatrisch-neurologischen Universitätsklinik bei Otto Kauders (1893–1949).

1956 wurde sie mit der Schrift *“Die myoklonischen Syndrome”* und 39 weiteren Arbeiten habilitiert. 1964 erhielt sie den Titel „eines außerordentlichen Universitätsprofessors.“

Klara Weingarten war mit dem Urologen Paul Weingarten verheiratet. Sie starb an den Folgen eines Autounfalls im Alter von 64 Jahren.